

Vermerk:

Antrag der CDU auf Instandsetzung von Treppen vom 31.03.2010

1. Der o.a. Antrag betrifft die beiden Treppen Höhenstr./Finkenweg (sog. Dilg-Treppe) und Leienbergstr./St. Franziskus Krankenhaus (sog. Höhlchen).
2. Beide Treppen liegen im Eigentum und der Unterhaltungspflicht der Gemeinde Eitorf und sind in die Straßen- und Wegekontrolle eingebunden. In diesem Rahmen wurde nach Ende der Wintersaison an beiden Treppen Frostschäden festgestellt. Bis zur (möglichen) Reparatur wurden die Gefahrstellen zunächst so abgesperrt, dass eine Nutzung weiter möglich war. In der ersten Aprilhälfte wurden dann die Schadstellen an beiden Treppen durch den Bauhof beseitigt und ein verkehrssicherer Zustand wieder hergestellt.
3. Für die Treppe und den Weg zwischen Leienbergstraße und St. Franziskus Krankenhaus besteht zunächst kein weiterer Handlungsbedarf, die Verkehrssicherheit wird weiterhin überwacht (s. 2.). Mittelfristig wird eine Sanierung aber erforderlich, die Maßnahme wurde entsprechend in die Vormerkliste für die Instandsetzungsmaßnahmen aufgenommen und wird beobachtet.
4. Hinsichtlich der Treppe Höhenstr./Finkenweg besteht zum einen ein bestehendes Problem mit den abständigen seitlichen Geländern, besonders mit den Handläufen. Das Metallgeländer ist an vielen Stellen stark gerostet, u.a. an den Bodenbefestigungen, aber auch am Handlauf. Der (beidseitige) Handlauf ist zusätzlich mit einem Kunststoff überkappt (s.a. anl. Fotos), der sich an mehreren Stellen z.T. komplett gelöst hat. Wenn auch keine akute Gefahr besteht, so ist dieser Zustand nicht haltbar. Anlässlich eines anderen Termins mit einer Eitorfer Metallbaufirma wurden die Geländer gemeinsam in Augenschein genommen. Dabei zeichnete sich ab, dass hier eine „kleine“ Lösung offenbar nicht realisierbar ist und auch bei einem neuen Geländer Probleme hinsichtlich der Befestigung an der bestehenden Treppe bestehen.
Diese Treppe wurde zwar jetzt auch wieder in einen verkehrssicheren Zustand versetzt (s. 2.), dennoch ist die Substanz der Treppenanlage angegriffen und wird mittelfristig zu einem Unterhaltungsproblem werden. Hierbei ist jedoch anzumerken, dass diese Treppenanlage, die zwischen die nebenliegenden Hausgrundstücke eingebunden ist, bei einer Grundsanierung zu „Zündstoff“ führen kann.
Hier wird dann in Zeiten enger Finanzressourcen auch abzuwägen sein, ob man sich eine solche Grundsanierung leisten will/kann oder die Treppen-Verbindung aufgibt und auf die beiden nahe gelegenen Verbindungen zum Zentralort über die Höhenstraße/Amselweg, bzw. Leienbergstr. / St. Franziskus Krankenhaus führt (s. anl. Kartenausschnitt).

Eitorf, den 30.04.2010

60.4



Hilger